

Innenstadt: Keine Zufahrt für Ärzte

Auch Mediziner und Patienten leiden unter dem neuen Verkehrskonzept

Von Martin Regenass

Basel. Drei Monate nach Einführung des neuen Verkehrskonzepts Innenstadt kommen ständig neue Probleme zum Vorschein. Der Gewerbeverband sammelt bereits Hinweise seiner Mitglieder, wie die Unternehmer unter dem Fahrverbot und den teils komplizierten und teuren Zufahrtsbewilligungen leiden. Aber nicht nur Handwerker und Lieferanten müssen auf Fahrten mit dem Auto verzichten. Auch Ärzte dürfen sich in der Innenstadt nicht mehr frei bewegen. Zwar habe man sich im Vorfeld dafür eingesetzt, eine praktikable Lösung für Mediziner zu finden, sagt Felix W. Eymann, Chirurg und LDP-Grossrat. Dazu ist es dann aber nicht gekommen. Eymann spricht von «unhaltbaren Zuständen». Ärzte müssten die Bevölkerung auch in der Kernzone medizinisch versorgen können.

Taxi oder Ambulanz empfohlen

Der Kardiologe Thomas Cron, der in der Schneidergasse seine Praxis hat, sieht in der jetzigen Form des Verkehrsregimes wegen der ungelösten Zufahrten einen Standortnachteil auf die Ärzte in der Innenstadt zukommen. «Pati-

ten, die nicht mit dem Tram kommen können und kein Taxi nehmen wollen, müssen sich dann womöglich einen anderen Arzt suchen», sagt Cron. Neurologe Martin Landolt an der Falknerstrasse versucht seine Termine so zu legen, dass Patienten, die schlecht zu Fuss sind, während der Lieferzeiten versorgt werden können.

Auch für Patienten ist es schwierig geworden. So wollte etwa Brigitta Hausse-Schäublin ihren über 70-jährigen Mann, der an Grippe und Lungenentzündung litt, Ende März zum Arzt bringen. Als sie auf der Motorfahrzeugkontrolle anrief, um eine Fahrt in die Innenstadt anzumelden, bekam sie dort einen negativen Bescheid. «Ich durfte trotz der medizinischen Notsituation nicht unkompliziert zufahren, sondern sollte einen Antrag einreichen.» Der Rat seitens der Behörden: Sie solle ein Taxi nehmen oder den Rettungswagen kommen lassen.

Um solche Situationen in Zukunft zu verhindern, hat LDP-Grossrätin Patricia von Falkenstein einen Vorstoss eingereicht. Die Ärzte wollen ihrerseits versuchen, über Gesundheitsdirektor Lukas Engelberger eine Änderung zu erreichen. **Seite 11**